Zeitschrift: Schweizer Schule
Herausgeber: Christlicher Lehrer- und Erzieherverein der Schweiz
Band: 20 (1934)
Heft: 14: Vom Religionsunterricht

Nachruf: Unsere Toten
Autor: Köpfli, Adolf

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.12.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Unsere Toten

Stadtpfarrer Franz Weiss in Zug.

Die «Schweizer Schule» darf es nicht unterlassen, eines edlen Priesters zu gedenken, der auch für das Wohl und Wehe der Schule anerkanntermassen volles Verständnis bekundete.

Im Jahre 1877 geboren, absolvierte Franz Weiss die städtischen Schulen und die Syntax in Sarnen, verzichtete dann auf das weitere Studium, erlernte den Beruf eines Drechslers und arbeitete als Geselle in der Ostschweiz und in Deutschland. Als er zum gereiften Jüngling herangewachsen war, vertauschte er die Drehbank wieder mit der Schulbank, bereitete sich in Einsiedeln und im badischen Freiburg auf das hohe Priestertum vor und primizierte am 30. Juli 1905.

Die ersten, kurzen Wirkungskreise waren dem jungen Priester in Risch und an der Liebfrauenkapelle in Zug zugedacht. 1910 liess er sich zum Stadtpfarrer von Zug wählen und stand nun fast 24 Jahre lang seiner Heimatgemeinde als treuer Seelsorger vor. Als solcher war es ihm vor allem daran gelegen, die Gotteshäuser und den Gottesdienst zu verschönern. Mit der ständigen Erweiterung der Stadt nach Norden und Osten sammelte er eifrig die Mittel zum Bau einer Neustadtkirche, die nun bald erstehen dürfte. Seiner ausgesprochenen Begabung folgend, betätigte sich der Verstorbene erfolgreich als Schriftsteller. Ich verweise speziell auf die Bücherserien «Tiefer und treuer», sowie «Danken und Dienen», die im ganzen deutschen Sprachgebiet die verdiente Beachtung fanden. Dazu bediente Stadtpfarrer Weiss mit grösseren und kleineren Beiträgen das «Vaterland», die «Schweizerische Rundschau», die schweiz. «Kirchenzeitung» und die «Heimatklänge» der «Zuger Nachrichten». Seine religiösen und literarischen Abhandlungen erschienen unter dem Namen «Paulinus».

Der pfarramtlichen Tätigkeit am nächsten steht die Schule; ihr widmete daher Stadtpfarrer Weiss seine besondere Aufmerksamkeit. Mit vorbildlicher Hingabe und Gewissenhaftigkeit erfüllte er seine Obliegenheiten als Mitglied der städtischen Schulkommission. Seine Hauptsorge galt der Erhaltung der christlichen Schule und des christlichen Geistes in der Schule. Die Lehrer und die Schule besassen in ihm einen warmen Freund. Der Kantonsschule leistete er seine Dienste als vieljähriges Mitglied der Aufsichtskommission. Er war ein ausgezeichneter Kenner der Geschichte und der deutschen Literatur. Endlich stand er an der Spitze des Kindergarten-Vereins, welcher drei Kindergärten der Stadt Zug führt. Oft nahm Stadtpfarrer Weiss als Abgordneter der Schulkommission an den Herbstkonferenzen teil und erfreute jeweils die Anwesenden mit einer gedankentiefen und formvollendeten Ansprache. Der Sektion Zug des schweiz. katholischen Lehrervereins gehörte er als treues Mitglied an.

Die überaus segensreiche und vielseitige Wirksamkeit des Verstorbenen blieb auch an höchster kirchlicher Stelle nicht unbeachtet; er wurde im Jahre 1918 zum päpstlichen Prälaten ernannt, eine hohe und redlich verdiente Ehrung!

Von Natur aus von etwas schwächlicher Konstitution, wurden die leiblichen Kräfte von Stadtpfarrer Weiss allzu frühe aufgezehrt, und nach einer langen Leidenszeit gab er seine edle Seele am 15. Juni seinem Schöpfer zurück. Dem fleissigen Arbeiter im Weinberge des Herrn und dem vielverdienten Schulmann des Himmels Lohn!

Baar. *Adolf Köpfli.*

Neue Bücher

Schott. — *Messbuch der heiligen Kirche.* Mit liturgischen Erklärungen und kurzen Lebensbeschreibungen der Heiligen. Neubearbeitet von Mönchen der Erzabtei Beuron. 37. Auflage. Jubiläums-Auflage 1884 bis 1934. XII und 68, 998 und 202 S. Dazu ein Kyriale für das Volk mit Noten XX und 76 S. Verlag Freiburg Herder. Preis in Leinen Rotschnitt Mk. 5.40.

Hier ist nun alles abgewogen und bis ins Einzelne hinein wohl geprüft. Mehrere Beuroner Mönche ha-